

Amtsblatt zur Laibacher Zeitung.

Nr. 169.

Mittwoch den 28. Juli

1858.

3 284. a

K. k. ausschließende Privilegien.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1858, Z. 8089/914, das dem Karl Müller auf eine Verbesserung in der Konstruktion von Brillen ohne Randeinfassung unterm 29. April 1857 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des zweiten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1858, Z. 8090/915, das dem Ludwig Wertens auf eine Verbesserung in der Erzeugung aller Gattungen Männer- und Frauen-Filz- und Seidenfilzhüte, und aller sonstigen Gegenstände aus Filz etc., unterm 10. April 1850 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des neunten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1858, Z. 8087/912, das dem Franz Schmidt auf die Erfindung eines Verfahrens, mittelst seiner privilegierten Anknüpfungsgasteln die Veröffentlichung von Realitätenverkäufen und anderer Gegenstände mit Beifügung bildlicher Darstellungen zu bewerkstelligen, unterm 11. April 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 27. April 1858, Z. 8085/910, das dem Richard Albert Lilghmann auf die Erfindung eines Verfahrens in der Bearbeitung der fetten und öligen Körper zum Behufe der Seifen-, Kerzen- und Glycerin-Erzeugung unterm 27. April 1855 ertheilte ausschließende Privilegium auf die Dauer des vierten Jahres verlängert.

Das Handelsministerium hat unterm 28. April 1858, Z. 7885/875, dem Dr. Anton Schmidt zu Karlsbad Nr. 546, auf die Erfindung eines eigenthümlich konstruirten Ofen-Systemes, mittelst dessen die Entsäuerung der Erze in der Art vollständig bewerkstelligt werden könne, daß sie in einen metallischen Zustand umgewandelt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von einem Jahre ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Mai 1858, Z. 6759/742, dem Adrian Stokar, k. k. Oberingenieur, und Johann Eugisch, k. k. Lokomotivführer in Laibach, auf die Erfindung, die zur Fortschaffung eines Eisenbahnzuges erforderliche Adhäsion durch Verkupplung der Triebräder der Lokomotive mit den Rädern eines oder mehrerer beweglicher Tender oder Untergestelle beliebig zu vermehren, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Mai 1858, Z. 7382/817, der Theresia Preschel, Fabrikantin in Wien, Wieden Nr. 240, auf die Erfindung eines Verfahrens bei der Erzeugung wohriechender Wässer, spiritueller Flüssigkeiten, Haaröle und Pomaden, wodurch diesen Artikeln der den Pflanzen eigenthümliche Wohlgeruch in unverändertem Zustande mitgetheilt werde, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Mai 1858, Z. 7291, dem Louis Guatin Joseph Le Febvre, Fabrikanten in St. Blache la Roche in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Georg Mäkl in Wien, Josephstadt Nr. 107, auf Erfindung einer elastischen Kniebinde, durch welche Pferde und andere Thiere vor Verletzungen geschützt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 3. Mai 1858, Z. 7747/861, dem Karl Mannel, Zuckerfabrikanten zu Dijon in Frankreich, über Einschreiten seines Bevollmächtigten Cornelius Kasper, Privatbeamten in Wien, Mariahilf Nr. 18, auf die Erfindung eigenthümlicher Anwendungen der Apparate mit Zentrifugalkraft und einer verbesserten Konstruktion derselben, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Mai 1858, Z. 7386/821, dem Joel Lauffig und Gottlieb Lauffig, unter der Firma: J. Lauffig und Sohn, Kerzen- und Seifenfabrikanten in Wien, Weißgärber Nr. 30, auf eine Erfindung bei der Erzeugung von Waschseife, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiums-Beschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Mai 1858, Z. 7890/880, dem Joseph Schediwy, Handelsagenten in Wien, Stadt Nr. 370, auf eine Erfindung und Verbesserung in der Erzeugung der Windlichter (Pechfackeln), ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Mai 1858, Z. 7892/882, dem Jonas Stern, Damenschneidergesellen zu Pesth, Waignergasse, im Hause zur „goldenen Krone“, auf die Erfindung einer Vorrichtung zur augenblicklichen Oeffnung der vorne oder rückwärts gehaftelten oder geschnürten Anzüge, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer von zwei Jahren ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive in Aufbewahrung.

Das Handelsministerium hat unterm 1. Mai 1858, Z. 8006/899, dem Johann Exerak, Privilegiumsinhaber in Wien, Freitenfeld Nr. 7, auf eine Verbesserung der Windlichter-Dochte, wornach dieselben aus einem hiezu noch nicht verwendeten Rohstoffe mittelst eigens konstruirten, durch Dampfkraft getriebenen Maschinen gesponnen und verfertigt werden, ein ausschließendes Privilegium für die Dauer eines Jahres ertheilt.

Die Privilegiumsbeschreibung, deren Geheimhaltung angefordert wurde, befindet sich im k. k. Privilegien-Archive zu Jedermanns Einsicht in Aufbewahrung.

3. 379. a (1) Nr. 356, ad 501 Präf.

K o n f u r s

zur provisorischen Besetzung einer Gerichts-Adjunkten-Stelle.

Bei dem k. k. Landesgerichte Graz kommt eine zeitweilig erledigte Gerichts-Adjunktenstelle mit dem Jahresgehälte von 500 fl. provisorisch zu besetzen.

Diesjenigen, welche sich um diese Stelle bewerben wollen, haben demnach ihre vorschristsmäßig instruirten Gesuche binnen 4 Wochen, vom Tage der dritten Einschaltung dieses Ediktes in die Grazer Zeitung gerechnet, und zwar jene, welche bereits angestellt sind, oder in dienstlicher Verwendung stehen, mittelst der Vorsteher ihrer vorgesetzten Behörden bei dem hiesigen Landesgerichtspräsidium zu überreichen.

Graz am 22. Juli 1858.

3. 377. a (2)

K u n d m a c h u n g.

Nr. 4030

Mit 1. August l. J. wird die tägliche Fußbotenpost zwischen Rassenfuß und Treffen auf eine 3 Mal wöchentliche beschränkt, hingegen wird zwischen Rassenfuß und Treffen eine 4 Mal wöchentliche Botenfahpost in Gang gesetzt, mit welcher letzterer Fahpostsendungen, welche das Gewicht von 10 Pfund pr. Stück nicht überschreiten, ihre Beförderung erhalten können. Die Fußboten werden von Rassenfuß jeden Montag, Mittwoch und Freitag um 2 1/2 Uhr Nachmittags; von Treffen jeden Dienstag, Donnerstag und Sonnabend um 6 Uhr Früh abgehen. Die Botenfahposten werden sich nach folgender Kursordnung bewegen.

Abgang von Rassenfuß:	Ankunft in Treffen:	Abgang von Treffen:	Ankunft in Rassenfuß:
Sonntag 4 Uhr N. M.	Sonntag 6 Uhr N. M.	Montag 6 Uhr Früh.	Montag 8 Uhr Früh.
Dinstag " " "	Dinstag " " "	Mittw. " " "	Mittw. " " "
Donnerst. " " "	Donn. " " "	Freitag " " "	Freitag " " "
Samstag " " "	Samstag " " "	Sonntag " " "	Sonnt. " " "

Während der Wintermonate erfolgt die Abfahrt von Rassenfuß und Treffen 1 Stunde früher.

k. k. Postdirektion. Triest am 13. Juli 1858.

3. 382. a (1)

Nr. 3227.

K u n d m a c h u n g.

Vom k. k. Bezirksamte Laibach wird kundgemacht, daß die Jagdbarkeiten der Ortsgemeinden: Altklach, Dörfnern, Salilog, Altpölland, Neupölland und Döflitz am 3. August d. J. Vormittags 9 Uhr hieramts auf weitere fünf Jahre lizitationsweise verpachtet werden.

k. k. Bezirksamt Laibach am 20. Juli 1858.

3. 1313. (1)

Nr. 1495.

Freiwillige Versteigerung.

Vom k. k. Bezirksamte, als Gericht zu Rann, wird hiemit bekannt gemacht: Es sei auf Ansuchen des Martin Berjowitsch in Rann, die öffentliche freiwillige Versteigerung der ihm gehörigen, sub Urb. Nr. 1823 ad Dom. Rann vorkommenden, aus Wohnhaus, Hofraum, Hausgarten und Herbestehenden Hofstatt in der Stadt Rann bewilliget, und hiezu eine Feilbietungs-Tagsatzung auf den 4. August 1858 Vormittags von 10 bis 12 Uhr in der hiesigen Amtskanzlei mit dem Anhang angeordnet worden, daß die Realität nicht unter dem Ausrufspreise pr. 1800 fl. bei dieser Feilbietung hintangegeben werden wird.

Jeder Lizitant hat, bevor er ein Anbot macht, ein Badium pr. 10% des Ausrufspreises im Baren zu Händen der Lizitations-Kommission zu erlegen; die übrigen Lizitations-Bedingnisse und das Schätzungsprotokoll können in der dießgerichtlichen Registratur eingesehen werden.

k. k. Bezirksamt, als Gericht zu Rann, am 28. Mai 1858.

3. 1294. (2)

Nr. 3693.

E d i k t.

Nachdem zu der in der Exekutionssache des Herrn Anton Schniderschik von Feistritz, gegen Anton Malle von Dornegg, mit dem Bescheide vom 13. Jänner 1858, Z. 213, auf den 16. Juli l. J. angeordnet gewesen ersten Realfeilbietungstagsatzung kein Kauf-lustiger erschien, so wird am 16. August 1858 früh 9 Uhr in dieser Amtskanzlei zur zweiten Feilbietung geschritten.

k. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 16. Juli 1858.

3. 1275. (2)

Nr. 1013.

E d i k t.

Vom dem k. k. Bezirksamte Kronau, als Gericht, wird bekannt gemacht: es sei am 19. Jänner 1858 Gertraud Hlebaina zu Wurzen Haus Nr. 20 gestorben, zu deren Nachlasse den Kindern des erblasserischen Bruders Bartholomä Hlebaina, Namens Johann, Peter und Jakob Hlebaina, das gesetzliche Erbrecht gebührt. Da dem Gerichte der Aufenthalt des Johann, Peter und Jakob Hlebaina unbekannt ist, so werden dieselben aufgefordert, sich binnen Einem Jahre, von dem untengesetzten Tage an, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbschaftserklärung anzubringen, widrigenfalls die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und mit dem für die Abwesenden aufgestellten Kurator Thomas Dman von Wurzen abgehandelt werden würde.

Kronau am 16. Juli 1858.

3. 1237. (3) Nr. 2112

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Oswald und Anton Potokar und ihre Erben, unbekanntes Aufenthaltes und Daseins, hiermit erinnert:

Es habe Anton Potokar von Radomle, wider dieselben die Klage auf Verjähr-, Erlöschenerklärung und Wirkungsloserklärung der Obligation ddo. 14. Dezember 1794 pr. 85 fl., sub praes. 25. Mai l. J., 3. 2112, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagsatzung auf den 3. September l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Josef Dralka senior von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Mai 1858.

3. 1238. (3) Nr. 2251.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Johann Nep. Piskar, Agnes Zelouscheg, dann Simon und Maria Zelouscheg hiermit erinnert:

Es habe Jakob Piskar von Röttnitz, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Satzposten, sub praes. 2. Juni 1858, 3. 2251, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. September 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. S. D. angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 3. Juni 1858.

3. 1242. (3) Nr. 2303.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird dem Jakob, Gregor, Andreas und Ursula Drolo, dann den Primus Dollinschek'schen Kindern und dem Primus Dollinschek, alle unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Martin und Maria Hribauschek von Dkrogal, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung mehrerer Satzposten, sub praes. 7. Juni 1858, 3. 2303, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. September l. J., früh 9 Uhr angeordnet und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Anton Kronabethvogel von Stein als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 8. Juni 1858.

3. 1244. (3) Nr. 2529.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, wird die Ursula Scharz und Kasper Brant, unbekanntes Aufenthaltes, hiermit erinnert:

Es habe Mathias Scharz von Samarza, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung einiger Satzposten, sub praes. 19. Juni l. J., 3. 2529, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. September l. J. früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes, Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 26. Juni 1858.

3. 1245. (3) Nr. 2579.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Stein, als Gericht, werden Miza Stebir, Martin Preuner und Andre Paglovich hiermit erinnert:

Es habe Johann Ballantizh von Streine, wider dieselben die Klage auf Verjähr- und Erlöschenerklärung dreier Satzposten, sub praes. 22. Juni 1858, 3. 2579, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen mündlichen Verhandlung die Tagsatzung auf den 4. September 1858 früh 9 Uhr angeordnet, und den Beklagten wegen ihres unbekanntes Aufenthaltes Herr Konrad Janeschitz von Unterperau als Curator ad actum auf ihre Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen werden dieselben zu dem Ende verständigt, daß sie allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen haben, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Stein, als Gericht, am 23. Juni 1858.

3. 1255. (3) Nr. 1865.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Oberlaibach, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Andreas Evelte von Prevole, gegen Anton Leuz von Stein, wegen aus dem Vergleiche vom 23. November 1853, 3. 8155, schuldigen 200 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Freudenthal sub Urb. Nr. 92 vorkommenden Realität sammt An- und Zugehör, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1500 fl. 40 kr. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die exekutive Feilbietungstagsatzungen auf den 23. August, auf den 23. September und auf den 23. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr im Sitze dieses Gerichtes mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Oberlaibach, als Gericht, am 26. Mai 1858.

3. 1264. (3) Nr. 4596.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Anton Poub, Nachhaber des Michael Pluge von Topolz, gegen Blas Stok von Topolz, wegen schuldigen 51 fl. C. M. c. s. c., in die Uebertragung der exekutiven öffentlichen Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche Jablanitz sub Urb. Nr. 229 vorkommenden Realität gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 21. August, auf den 21. September und auf den 21. Oktober l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Feistritz, als Gericht, am 12. September 1857.

3. 1266. (3) Nr. 2254.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Feistritz, als Gericht, wird hiemit kund gemacht, daß die in der Exekutionsache der Anna Gerl von Harije, wider Herrn Franz Kuntara von dort, pecto. 400 fl. c. s. c., mit Bescheid vom 30. Juni 1856, 3. 3932, angeordnet gewesene, sohin sistirte dritte Tagsatzung zur Veräußerung der in den Grundbüchern Strainach und Rabelsegg sub Urb. Nr. 21 und 14 1/2 vorkommenden, in Harije und Sarezhyje gelegenen Realitäten, im Schätzungswerte von 4218 fl. 30 kr., auf den 1. September l. J. früh 9 Uhr mit dem vorigen Anhang neuerlich angeordnet wurde.

Wovon die Lizitationslustigen mit dem Bescheide verständigt werden, daß die Grundbuchsextrakte, die Lizitationsbedingungen und das Schätzungsprotokoll hieramts zur Einsicht offen liegen.

Feistritz den 7. Mai 1858.

3. 1268. (3) Nr. 4680.

E d i k t.

Vom k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte zu Neustadt wird im Nachhange zu dem dießgerichtlichen Edikte vom 17. März 1858, 3. 1731, hiemit kund gemacht:

Nachdem bei der am 12. Juli l. J. stattgefundenen zweiten Feilbietung keine Kauflustigen erschienen sind, so hat es bei der auf den 14. August d. J. in loco der Realität anberaumten dritten exekutiven Feilbietung der, dem Johann Hrowatizh von

Dolsch gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rupertschhof sub Urb. Nr. 79 vorkommenden Hubrealität sein Verbleiben.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Neustadt den 18. Juli 1858.

3. 1269. (3) Nr. 2187.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird mit Bezug auf das Edikt vom 8. Juni 1858, 3. 1806, bekannt gemacht, daß nach dem zu der in der Exekutionsache des Herrn Michael Ambrosch von Laibach, gegen Anton Planinschag von Saverstnig, pecto. 400 fl. c. s. c., auf den 9. Juli 1858 angeordnet gewesenen zweiten Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, auf 1887 fl. bewerteten Realität kein Kauflustiger erschienen ist, am 13. August l. J. zur dritten Feilbietung geschritten wird.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 9. Juli 1858.

3. 1282. (3) Nr. 2004.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit allgemein kund gemacht: das hohe k. k. Kreisgericht in Neustadt habe den Mathias Sadanizh von Unterfille mit dem Erlasse vom 18. Mai 1858, 3. 639, als irrsinnig zu erklären befunden. Es wurde demselben Georg Sadanizh von Sille als Kurator bestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 25. Mai 1858.

3. 1283. (3) Nr. 2029.

E d i k t.

Vom k. k. Bezirksamte Tschernembl wird hiermit allgemein kund gemacht: das hohe k. k. Kreisgericht in Neustadt habe mit dem Erlasse vom 18. Mai 1858, 3. 640, den Miko Paulahovizh, Grundbesitzer in Gerdun, als irrsinnig zu erklären befunden. Es wurde sonach demselben Janko Paulahovizh von Gerdun als Kurator aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 28. Mai 1858.

3. 1285. (3) Nr. 1646.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Kneß von Grassouza, gegen Franz Noulan von Unterjessenitz, wegen aus dem Vergleiche vom 6. August 1856, 3. 2217, schuldigen 118 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 21 vorkommenden, zu Unterjessenitz gelegenen Halbhube, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 1047 fl. 30 kr. C. M. gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 23. August, auf den 24. September und auf den 23. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 10 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 29. Mai 1858.

3. 1286. (3) Nr. 75.

E d i k t.

Von dem k. k. Bezirksamte Rassenfuß, als Gericht, wird hiemit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen der Katharina Lindizh, nun verehelichte Dresnik von Spezhno, gegen Johann Kaiber von Rassenfuß, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche ddo. 25. Februar 1856, 3. 584, schuldigen 150 fl. 31 kr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Rassenfuß sub Urb. Nr. 541 vorkommenden Hofstatt, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 280 fl. C. M., gewilliget, und zur Vornahme derselben die Feilbietungstagsatzungen auf den 19. August, auf den 18. September und auf den 20. Oktober 1858, jedesmal Vormittags um 9 Uhr vor diesem Gerichte mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchsextrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Rassenfuß, als Gericht, am 20. März 1858.